

Orkan Die Spur der Verwüstung im Landkreis

Es war der schlimmste Sturm, den der Landkreis Gifhorn seit Jahren erlebt hat. Mit Orkanböen, Hagel und Starkregen wütete er zwischen Wittingen und dem Papenteich. Bäume fielen auf Autos, ein Dachstuhl brach zusammen, in einer Ferienhaussiedlung wurde ein Haus zerstört. Wie durch ein Wunder gab es laut Polizei keine Verletzten. Für die Rundschau waren Daniela Wimmer, Bernd Behrens und André Fröhling vor Ort.



In der Ferienhaussiedlung „Pulschmoor“ am Erikasee stürzte ein Baum auf einen Campingwagen mit Vorbau. Die Besitzer blieben unverletzt.



Fassungslos: Wohnwageneigentümer Heinz Henke steht im zertrümmerten Anbau.
Fotos: Fröhling (2), Behrens (4)

Wind richtet Chaos an

Wohnwagen in Trümmern – Dachstuhl eingestürzt – Baum stoppt Feuerwehr Oerrel

Von Barbara Benstem

GIFHORN. Erst sah es so aus, als ob der Orkan noch vor dem Landkreis Gifhorn abbrechen würde, dann traf er ihn mit Wucht. Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

In Edesbüttel stürzte ein Dachstuhl ein, der Familie gelang es, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Die Feuerwehr Calberlah rückte an, ihr blieb nur, die Strom- und Gasleitung ins Haus zu unterbrechen.

In der Feriensiedlung Pulschmoor am Erikasee hatte ein Ehepaar, auf dessen Wohnwagen ein Baum landete, ebenfalls mächtig Glück. Es konnte unverletzt aus den Gebäuderümmern entkommen. „Wir sahen gerade fern, als es auf einmal blitzte und krachte. Und dann war der Baum in unserer Wohnung“, schilderte Besitzer Heinz Henke. Auf einem Campingplatz in Rötgesbüttel riss der Sturm Telefonleitungen he-

runter. Äste und Bäume krachten überall im Landkreis herab. Im Meiner Birkenweg wurde ein Auto zertrümmert, bei Allerbüttel wurde auf der L 321 ein Anhänger vom Sturm erfasst. In Oerrel konnte die Feuerwehr erst zum Einsatz ausrücken, als sie einen Baum beseitigt hatte, der ihr das Gerätehaus versperrte.

Im Nordkreis waren zudem die Feuerwehren Steinhorst, Oesingen, Spakensehl, Hankensbüttel, Wesendorf und Wahrendholz ab dem frühen Abend im Dauerstress. Sie mussten bis in die Nacht umgestürzte Bäume und herabgefallene Äste beseitigen. Zwischen Dedelsdorf und Lingwedel hatte der Orkan den Gittermasten einer Hochspannungsleitung umgeworfen. Die Straße wurde voll gesperrt. In Steinhorst wurde eine Autofahrerin in ihrem Auto eingeschlossen.

Die B 4 musste wegen umgestürzter Bäume zeitweise voll gesperrt

werden. An der Krümmekreuzung wurde noch am späten Abend ein Autofahrer durch einen umstürzenden Baum leicht verletzt.

Wegen eines Wassereinbruchs musste die Gamsener Wehr ins Lebenshilfehaus Zur Laage ausrücken. Dort strömte ein Wasser-Schlamm-Gemisch ins Gebäude. Die Wehr dichtete das Leck mit Tüchern und einem Damm aus Sand und Steinen ab. In Ehra-Lessien blieb Bürgermeisterin Jenny Reissig auf mehr als 400 Schnittchen sitzen. Viele Gäste des Neujahresempfangs hatten sich wegen des Orkans nicht auf den Weg gemacht. Stromausfälle gab es in Isenbüttel und Ehra.

Die Polizei berichtete von noch einem Zwischenfall in Gifhorn: Um 17.25 Uhr kam einem Golf Fahrer auf der Celler Straße ein dunkles Auto entgegen, das von einer Windbörne erfasst wurde. Es schrammte den Golf, der Fahrer beging Fahrerflucht.



Mit Kettensägen war die Feuerwehr vielerorts im Landkreis im Einsatz.



Im Lebenshilfe-Haus „Zur Laage“ musste ein Leck geschlossen werden.



Bei Allerbüttel auf der Landesstraße 321 wurde ein Anhänger von einer Orkanbörne erfasst. Er stürzte um und blieb auf der Straße liegen. Sie musste vorübergehend gesperrt werden.



Am Kleinen Zuckerhaus in Meine riss der Sturm am Baugerüst die Schutzplane herunter.